

Die musikalischen fünf Freunde

Das Shems Bendali Quintett beeindruckte im Badener «Isebähnli» mit einer schnörkellosen Darbietung.

Jürg Blunski

Welch ein Abend voller feinsten Klänge im Stadt-Bistro «Isebähnli»! Im Rahmen der Modern-Jazz-Konzerte des Vereins «Jazz in Baden» gastierte Anfang Woche das Shems Bendali Quintett.

Diese Formation ist von verschiedenen Institutionen ausgezeichnet worden. Dabei sind die Musiker recht jung, Leader Bendali etwa ist erst 23-jährig. Ihre Ausbildung erhielten sie in Frankreich und in der Romandie, wo das Quintett im Umland Genf-Lausanne-Lyon auch beheimatet ist.

Die instrumentelle Zusammensetzung entspricht dem Standard des modernen Jazz: Shems Bendali (Trompete), Arthur Donnot (Tenorsaxofon), Andrew Audiger (Klavier), Yves Marcotte (Bass), Marton Kiss (Schlagzeug). Die Musik hingegen hat sich von den Wurzeln des modernen Jazz emanzipiert, hält aber die Distanz kurz. Es ist die Stärke des Shems Bendali Quintetts, die



«Shems Bendali» verwandelten das Badener Bistro in eine Jazz-Bühne.

Bild: Peter Hunziker

Sprache des Jazz etwa aus der Zeit des Hard Bop zu aktualisieren und in die Gegenwart zu übertragen.

Geistesverwandte Musiker haben sich gefunden

Dabei verblüfft die Überlegenheit, die Klarheit, die Reife die-

ser Erneuerung, gepaart mit Respekt und Einsicht in die Musik der modernen Jazzpioniere. Hier haben sich fünf geistesverwandte Musiker zusammengefunden, um ein originelles Projekt zu präsentieren. Mit einer Ausnahme spielte das Quintett seine eigenen

Kompositionen. Diese wurden kreativ und zurückhaltend interpretiert, ohne Schnickschnack oder überflüssige Ornamente. Trompeter Bendali enthielt sich lauter oder bloss glitzernder Töne, vielmehr wechselten sich kurze schmissige Passagen und lyrische Ab-

schnitte, die durchaus als Reverenz an Trompeter-Übervater Miles Davis zu verstehen waren. Tenorsaxofonist Arthur Donnot wiederum setzte seine Soli aus kurzen, mehrfach variierten Motiven zusammen, die er in emotionalen Bögen zusammenklammerte.

Ein Hörgenuss auch der Pianist Andrew Audiger. Er begleitete die Solisten mittels üppiger melodischer Figuren und schöpfte in seinen eigenen Soli aus dem Vollen: Da gab es nur gelegentlich die typischen Einzelnotenketten; vielmehr kamen seine Improvisationen in orchesterlicher Grosszügigkeit daher, liessen hier ein Zitat aufblitzen, dort eine stilistische Macke blühen – eine geniale Palette pianistischen Könnens. Schliesslich Bass und Schlagzeug: Bassist Yves Marcotte untermalte die Musik mit elastischen variantenreichen Figuren, im präzisen Einklang mit Schlagzeuger Marton Kiss, der seinerseits vielschichtig und umtriebig wirbelnd den rhythmischen Part ausfüllte.

Letzes Spiel vor der Winterpause

Fussball Gleich mit 6:0 siegte FC Baden in der 1. Liga im ersten Saisonspiel gegen die SR Delémont. Zu diesem Zeitpunkt hätte wohl kaum jemand gedacht, dass die Jurassier am Ende der Vorrunde in der Tabelle vor den Badenern stehen. Doch die Delsberger haben in den vergangenen Monaten aufgedreht. Im letzten Spiel vor der Winterpause, der 14. Runde der 1.-Liga-Meisterschaft, misst sich der FCB auswärts bei Delémont. Kommenden Sonntag trifft die Esp-Truppe auf die Jurassier. Spielbeginn im Stadion Blancherie ist um 14.30 Uhr.

Baden zeigte eine solide Vorrunde, überzeugte allerdings nicht mit Konstanz. Einem starken Saisonstart folgte ein kurzes Zwischentief mit drei Unentschieden in Folge. Danach setzte sich die Equipe von Trainer Robertko Jakovljevic zwar wieder auf, doch liessen die Badener gegen Ende wieder Punkte liegen. Am Sonntag gab es ein 2:2-Unentschieden gegen Kantonsrivale Wohlen. Die Gruppe 2 äusserst ausgeglichen ist und sich die zahlreichen Favoriten und ambitionierten Teams gegenseitig einige Punkte strittig machten, hat die Esp-Truppe gute Karten im Hinblick auf die Rückrunde. (lmu)

**Antennenkonzept:
Gemeinde muss**

**Grosser Rat sagt
Ja zum Kiesabbau**